
2474/J XXII. GP

Eingelangt am 23.12.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag^a. Melitta Trunk und GenossInnen

an den Vizekanzler und Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Untertunnelung der neuen Eisenbahn-Hochleistungsstrecke im Raum Klagenfurt

In Klagenfurt machen derzeit zahlreiche Bürgerinitiativen gegen den zukünftig wachsenden Eisenbahn-Lärm mobil. Konkret haben sich im Raum Klagenfurt bereits mehrere Bürgerinitiativen „Bahnlärm“ gebildet, die bei der derzeit in Planung befindlichen Eisenbahn-Hochleistungsstrecke Klagenfurt-Villach einen unzureichenden Lärmschutz sowie Beeinträchtigungen durch Erschütterungen, Staub usw. befürchten. Drei von ihnen - die Bürgerinitiativen „BI Bahnlärm Klagenfurt Mitte L, II, III“ - haben in einer gemeinsamen Pressekonferenz am 10. November 2004 auf zu erwartende Lärmprobleme hingewiesen, falls die Strecke ohne ausreichende Lärmschutzmaßnahmen, also offen oder nur in Form einer „Einhausung“, durch Klagenfurt geführt wird. Der Kurier berichtete am 11. November:

*„Klagenfurter Bürger machen mobil gegen Eisenbahn-Lärm
Widerstand gegen Projekt der HL-AG*

...Alle vier Minuten ein Zug durch das Siedlungsgebiet ist ein Wahnsinn“, sagt der Sprecher der Bürgerinitiativen Bahnlärm Klagenfurt Mitte, Georg Gorton.... Die derzeitige Bahntrasse figuriert in den Plänen der HL-AG unter KMI. Sie würde offen geführt werden. Nur im Bereich des Lendkanals ist eine 20 Meter hohe Einhausung vorgesehen.... Schon jetzt gibt es trotz Lärmschutz einen Lärmpegel von bis zu 70 Dezibel“, sagt der ehemalige SP-Stadtvize Heribert Medweschek. „Das ist ein Lärm, der nach dem Arbeitsschutzgesetz das Tragen von Ohrenschutz verlangt.“... die Stadt hat Einwände erhoben. Für sie muss auf der derzeitigen Trasse der Güterverkehr unterirdisch geführt werden. Dem hat sich auch Verkehrsreferent Gerhard Dörfler angeschlossen.“ [Kurier, 11. 11. 2004, Seite 12]

Durch den Druck zahlreicher Bürgerinitiativen - insbesondere jener aus Klagenfurt Mitte - hat der **Klagenfurter Gemeinderat** in seiner Sitzung am **7. Dezember 2004** dazu **einstimmig** den Beschluss gefasst, dass die HL-AG aufgefordert wird, die geplante Trasse der zukünftigen Hochleistungsstrecke im Bereich der Stadt Klagenfurt als **komplette Untertunnelung** zu führen. Auch eine Reduktion der bereits derzeit hohen Lärmbelästigung wurde gefordert.

Ein gutes Beispiel und Vorbild bildet hiefür der derzeit in Bau befindliche „Lainzer Tunnel“ in Wien, durch den in einigen Jahren der Bahnverkehr von der Wiener Westeinfahrt bis zum zukünftigen Wiener Zentralbahnhof unterirdisch verlaufen wird.

Überraschend ist, dass derzeit im Osten von Klagenfurt, wo die „Koralmbahn“ errichtet wird, die

Arbeiten von der Stadtgrenze bis zum Hauptbahnhof schon sehr weit fortgeschritten sind. Nach Ansicht zahlreicher Bürgerinnen und Bürgerinitiativen ist offensichtlich, dass hier bereits eine „Oberflurlösung“ realisiert wird. Auf dieser Strecke soll aber zukünftig auch der Verkehr der Hochleistungsstrecke verlaufen, wodurch die Bevölkerung der Stadtteile Ebenthaler-Strasse, St. Peter, Fischl, Limmersach sowie von Gradnitz voll betroffen wäre. Jedenfalls ist bei diesen Bauarbeiten kein Ansatz für eine Tunnellösung ersichtlich, und auch die Bürgerinitiativen bezweifeln auf Grund der derzeitigen Bauführung, dass diese überhaupt erfolgen soll.

„Projektstatus:

Korridorauswahl abgeschlossen

Jänner 2003: Start der Trassenplanungen im Korridor "Wörthersee Nord". Mit der Bevölkerung werden im Rahmen des "freiwilligen Bürgerbeteiligungsmodelles" mehrere Trassenvarianten erarbeitet.

2004: Trassenfindungsverfahren

Nach der Entscheidung des Planungsbeirates ...für den Korridor Wörthersee-Nord am 15. November 2000 und dem Landesregierungsbeschluss für den Korridor Wörthersee-Nord werden die weiteren Schritte, gemäß den Planungsvorgaben des BMVIT und entsprechend den Grundsätzen der HL-AG, in einer offenen und transparenten Planung ... im Rahmen des "freiwilligen Bürgerbeteiligungsmodelles" der HL-AG, vorgenommen. Drei Foren, für den Bereich Klagenfurt, den Bereich Wörthersee und den Bereich Villach, werden vom Land, von den Gemeinden, den Interessenvertretungen, dem Tourismus und den Bürgerinitiativen beschiedt. Diese drei Foren sowie ein Regionalforum "Zentralraum Kärnten " arbeiten derzeit gemeinsam mit der HL-AG an der Trassenfindung.

...In seiner neunten Arbeitssitzung hat der Planungsbeirat für den Zentralraum am 10. Mai 2000 einvernehmlich zwei Grobkorridore für die weitere Korridorsuche festgelegt. Danach folgten vertiefte Untersuchungen durch die HL-AG, deren Ergebnis dem Planungsbeirat am 15.11.2000 vorlagen. Nach einer weiterführenden Bearbeitung entschied sich der Beirat schließlich am 24.1.2001 für den Grobkorridor Wörthersee-Nord. Mit dieser Festlegung des Planungsbeirates und dem Landesregierungsbeschluss für den Korridor "Wörthersee Nord" waren im Kärntner Zentralraum die Voraussetzungen für die Abwicklung eines Trassenfindungsverfahrens gegeben.

Im Mai 2004 wurden verschiedene Trassenvarianten seitens der HL-AG vorgestellt, danach folgt nun die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie die Überprüfung der in den Foren erarbeiteten Trassenvarianten, die schließlich in eine Vorschlagstrasse münden, die zur Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht wird. Nach deren positivem Abschluss kann eine Trassenverordnung des Verkehrsministers erfolgen."